

führen können. Durch Hygienemaßnahmen (gründliches Händewaschen u. ä.) kann eine Ansteckung vermieden werden.

Ernährung:

Königsboas ernähren sich hauptsächlich von Nagern und Vögeln. Sie können meist mit gefrorenen Nagern oder Kaninchen passender Größe gefüttert werden, welche vor dem Verfüttern schnell (beispielsweise in lauwarmem Wasser) aufgetaut und auf ungefähre Körpertemperatur (35 – 40 °C) gebracht werden. Bei Bedarf kann das Frostfutter mit geeigneten Präparaten vitaminisiert werden. Werden mehrere Tiere im Terrarium gehalten, sollten die Tiere zum Fressen einzeln in Boxen gesetzt oder während der Fütterung beaufsichtigt werden. Nach der Fütterung benötigen die Tiere unbedingt mehrere Tage Ruhe und sollten nicht gestört werden. Auf die Verfütterung lebender Futtermtiere sollte aus Tierschutzaspekten sowie der Gefahr von Bissverletzungen durch die Futtermtiere verzichtet werden. Frisches Wasser muss ständig zur Verfügung stehen.

Achtung: Bei Jungtieren ist eine wöchentliche Fütterung angemessen; bei älteren Exemplaren kann das Fütterungsintervall auf 3 – 4 Wochen verlängert werden.



(Lucky Reptile)

Besonderheiten:

Königsboas können empfindlich zubeißen; bei aggressiven Exemplaren empfiehlt sich das Handling mit Hilfe von Handschuhen und/oder einem Schlangenhaken.

Farbzuchten mit reduzierter Pigmentierung (z.B. Albinos) können erhöhte Lichtempfindlichkeit aufweisen.

Erstausstattung:

- Infoblatt Königsboa
- Terrarium
- Grundbeleuchtung (Leuchtstoffröhren)
- Evtl. Heizmatte mit Controller
- Thermo- und Hygrometer
- Bodengrund
- Einrichtung, z.B. Verstecke (Korkröhren), Klettermöglichkeiten (Äste)
- Wetbox
- Wasserbecken
- Frostnager/-kaninchen
- Weiterführende Literatur
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:

Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Königsboa



Titelbild umseitig: (Lucky Reptile)



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Die Königsboa oder Abgottschlange (*Boa constrictor*) ist eine in mehreren Unterarten von Süd- bis Mittelamerika verbreitete Riesenschlange. In Menschenobhut werden diverse Unterarten, Lokalformen sowie Kreuzungen und Farbvarianten gezüchtet, am häufigsten die beiden Unterarten Rotschwanzboa (*B. c. constrictor*) und Kaiserboa (*B. c. imperator*). Auch Wildfänge sind noch im Handel anzutreffen. **Nach Möglichkeit sollte auf Nachzuchten zurückgegriffen werden.** Abgottschlangen unterliegen in Deutschland dem Artenschutzrecht. Die beiden genannten Unterarten sind zwar nicht meldepflichtig; ein Herkunftsnachweis ist aber Pflicht für den Halter. In einigen Bundesländern ist die Haltung von Königboas durch Vorschriften zur Haltung sogenannter „potenziell gefährlicher Tiere“ reglementiert.

Größe:

Meist unter 200 cm, selten über 300 cm

Lebenserwartung:

20 bis 40 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Die Geschlechtsbestimmung anhand äußerlicher Merkmale ist schwierig. Männchen besitzen längere Aftersporne; Weibchen werden meist größer und schwerer. Weitere Methoden zur Geschlechtsbestimmung wie „Poppen“ und Sondieren sollten aufgrund der Verletzungsgefahr nur von einem Tierarzt durchgeführt werden.

Sozialverhalten:

Königsboas sind Einzelgänger, lassen sich aber meist problemlos vergesellschaften, wenn darauf geachtet wird, dass die Tiere ungefähr gleich groß sind.

Aktivität:

Dämmerungs- und nachtaktiv, aber auch tagaktive Phasen.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Für die Haltung ein bis zwei erwachsener Tiere sollte das Terrarium eine Größe von mindestens 250 x 100 x 200 cm besitzen.

Als wechselwarme Tiere benötigen Königsboas ein Temperaturgefälle im Terrarium, das es ihnen ermöglicht, ihre optimale Körpertemperatur zu erreichen. Zu diesem Zweck wird auf einer Seite des Terrariums eine Bodenheizung außerhalb des Terrariums installiert, um lokal begrenzt eine Erwärmung auf 35 °C zu gewährleisten. Auch der Einsatz von Wärmestrahlern mit UV-Anteilen ist möglich. Die Bodentemperatur im übrigen Terrarium sollte bei 26 – 28 °C liegen; in der Nacht sollte die Temperatur auf etwa 22 °C sinken. Als Grundbeleuchtung eignen sich Leuchtstoffröhren; die Beleuchtungsdauer sollte 10 – 12 Stunden betragen.

Wichtig: Die Beleuchtung muss unerreichbar für die Schlangen angebracht sein oder durch einen Gitterkorb gesichert werden (Verbrennungsgefahr!).

Zur Messung der Temperaturen ist ein präzises Thermometer erforderlich. Die Luftfeuchtigkeit sollte bei etwa 60 bis 80 % liegen und kann nachts auf über 90 % ansteigen. Sie kann durch tägliches Besprühen des Terrariums mit lauwarmem Wasser oder den Einsatz einer Beregnungsanlage erzielt werden. **Wichtig:** Es muss immer ein leicht feuchtes Versteck („Wet-box“) zur Verfügung stehen.

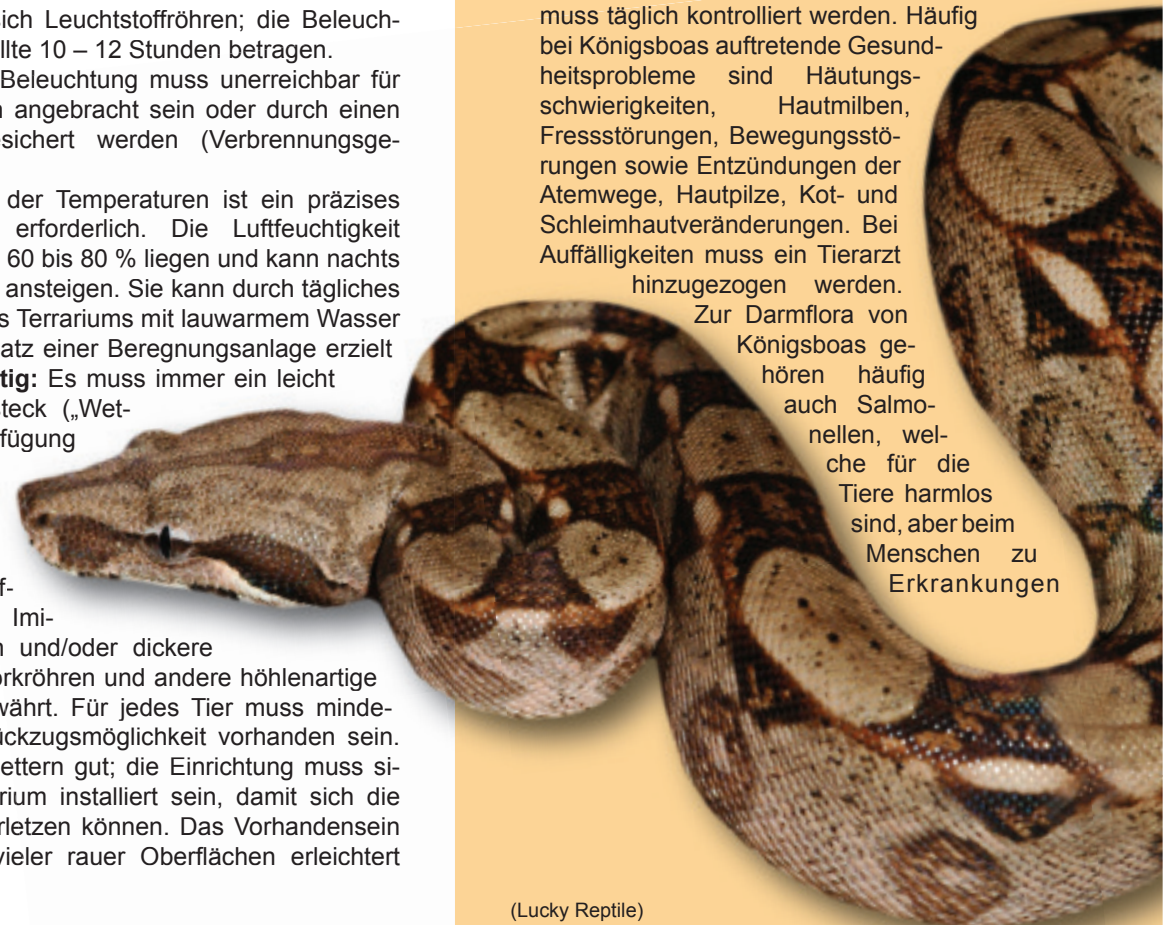
Als Einrichtung haben sich Etagen, stabile Felsaufbauten (auch Immitate), Wurzeln und/oder dickere Äste sowie Korkröhren und andere höhlenartige Verstecke bewährt. Für jedes Tier muss mindestens eine Rückzugsmöglichkeit vorhanden sein. Königsboas klettern gut; die Einrichtung muss sicher im Terrarium installiert sein, damit sich die Tiere nicht verletzen können. Das Vorhandensein ausreichend vieler rauer Oberflächen erleichtert

den Tieren die regelmäßige Häutung. Des Weiteren gehört ein ausreichend großes Wasserbecken, in dem die Tiere auch baden können, zur Grundausstattung. Als Bodengrund eignet sich ein saugfähiges Substrat (z.B. Rindenmulch), das an einer Stelle immer leicht feucht sein sollte. Eine dauerhafte Haltung in sogenannten Racksystemen ist aus Tierschutzaspekten abzulehnen.

Pflege:

Futterreste, Häutungen und Kot müssen täglich entfernt werden. Wasserbecken sollten ebenfalls täglich gereinigt und mit frischem Wasser gefüllt werden. Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Häufig bei Königsboas auftretende Gesundheitsprobleme sind Häutungsschwierigkeiten, Hautmilben, Fressstörungen, Bewegungsstörungen sowie Entzündungen der Atemwege, Hautpilze, Kot- und Schleimhautveränderungen. Bei Auffälligkeiten muss ein Tierarzt hinzugezogen werden.

Zur Darmflora von Königsboas gehören häufig auch Salmonellen, welche für die Tiere harmlos sind, aber beim Menschen zu Erkrankungen



(Lucky Reptile)